

Wie wertvoll ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden reichlich trinken von den köstlichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Freude wie mit einem Strom. - Psalm 36,8-9



Wasserfall Tribberg, Schwarzwald

KURZ UND KNAPP

Neues Zuhause

Wir sind umgezogen und sehr dankbar für alle Hilfe und Bewahrung dabei – und freuen uns auf die nächste Etappe.

SABINES VATER

Wir durften eine schöne Abschieds- und Erinnerungsfeier für Sabines Vater im Kreise der engsten Familie erleben, voller guter Erinnerungen, und der Freude des Wiedersehens aller, die daran teilnehmen konnten. Danke für eure Gebete!

Liebe Freunde und Missionspartner!

Wir wollen kurz berichten, dass wir nun in Mulhouse angekommen sind und Samuel seinen pastoralen Dienst in der Mennonitengemeinde Anfang August begonnen hat. Für Sabine geht es dann Ende August richtig los in der neuen Schule, wo sie in der Oberstufe wieder als Deutschlehrerin arbeiten wird. Wir bedanken uns für alle Gebete, mit denen ihr diesen Übergang begleitet habt!

Gesundheitszentrum in Kamerun

Parallel zu dem Dienst in Frankreich begleiten wir immer noch die Dorfklínik in Koukoum in Zentral-Kamerun, die sich entwickelt, aber auch Herausforderungen ausgesetzt ist, sowohl geistlicher als auch materieller Art, von denen wir kurz berichten wollen.



Die Klinik beschäftigt inzwischen einen staatlich ausgebildeten Krankenpfleger, sowie eine Frau für die administrative Seite und den Verkauf der Medikamente und eine Reinigungskraft. Desweiteren kümmert sich eine weitere Person um die Instandhaltung des Grundstück, die Buchhaltung wird auch von einem freiwilligen Helfer gemacht, während Samuels Bruder André weiterhin die Aufsicht über alles



hat und regelmäßig in Kontakt mit uns ist.

Mehr und mehr Menschen im Umkreis nutzen die Klinik und werden medizinisch versorgt und beraten. Impfkampagnen, Aufklärungskampagnen und der dergleichen werden in den umliegenden Dörfern durchgeführt, ein Augenarzt kommt einmal im Monat für eine Sprechstunde.

Im Januar waren noch einmal 3 Damen aus Frankreich dort, um medizinische Hilfe zu leisten und das Personal vor Ort zu unterstützen und zu ermutigen.

Der Krankenpfleger möchte seine Verlobte (aus Nordkamerun) heiraten und dann mit ihr in Koukoum seine Familie gründen und langfristig dort wohnen.

Das Dorf hat nach wie vor sauberes Trinkwasser durch den Brunnen.

All das ist sehr ermutigend, aber gleichzeitig bleiben auch die Herausforderungen nicht aus und wir würden es sehr schätzen, wenn ihr uns dabei im Gebet begleitet.



Hier einige Anliegen:

- Nach anfänglicher Unterstützung durch die Dorfbewohner, stellen wir heute fest, dass eher der Anspruch besteht, von der Einrichtung zu profitieren oder sie sogar zu sabotieren. Beispiel: Leistungen und Medikamente werden „auf Pump“ in Anspruch genommen – und nicht bezahlt.
- Um die laufenden Kosten mit zu finanzieren, hat Samuel seit Beginn auf einem Teil des Grundstücks Pflanzungen angelegt (Ananas, Kochbananen, Avocadobäume) um durch den Verkauf der Früchte eine zusätzliche Geldquelle zu haben. Wir mussten feststellen, dass sich einige bedienen bzw. verlangen, man es ihnen umsonst gibt. Sehr ärgerlich ist auch, dass durch nicht abgesprochene Pflanzungen auf dem Grundstück das Wachstum der Bäume behindert werden, was die potentiellen Einnahmen deutlich verringert.



- Einer unserer anfänglich engagiertesten Mitarbeiter hat leider durch unseriösen Umgang mit anvertrautem Geld unser Vertrauen verloren, was sehr bedauerlich ist.
- Weil das Grundstück auch von frei umherstreunende Tieren besucht wird und Dorfbewohner das Gebäude zuweilen unerlaubterweise als Übernachtungsmöglichkeit für Familienfeiern o.ä. nutzen, mussten wir nun noch eine Umzäunung errichten, was erneut Kosten verursachte. Es fehlt noch das Tor...
- Es ist allgemein für die Dorfleute schwer zu verstehen, dass wir und auch Samuels Bruder keinen Profit aus der Klinik schlagen. Das erzeugt unbegründeten Neid und erschwert die Beziehungen.
- Dies beeinträchtigt auch den Krankenpfleger und die Person, die sich um das Grundstück kümmert, weil sie nicht aus dem Dorf sind, und dem Argwohn und z.T. Mobbing ausgesetzt sind.



Diese menschlichen und finanziellen Hindernisse können wir im Gebet bekämpfen, denn sie sind auch geistlicher Natur. Danke für eure Unterstützung!

Zum Schluss noch ein weiteres praktisches Anliegen für Gebet oder konkrete Mithilfe: die Lohnkosten für die 3 angestellten Personen (Krankenpfleger, Verwaltungskraft und Reinigungsfrau) belaufen sich auf 300€ monatlich, die wir bisher zum größten Teil noch aus Spenden finanzieren. Die Einnahmen durch Behandlungen und Verkauf von Medikamenten und Früchten, können weitere Rechnungen und anfallende Reparaturen decken, aber bisher nicht viel mehr. Regelmäßige Spenden, auch geringe Beträge, wären sehr hilfreich.

Vielleicht kommt ihr uns ja mal besuchen – oder fahrt mit auf eine Reise, um das Projekt zu sehen und vielleicht sogar ein wenig mitzuhelfen.

Wir wünschen euch zunächst weiterhin einen schönen Sommer! Bis bald!

Sabine, Samuel und Familie



Wenn ihr es auf dem Herzen habe, unser Gesundheitszentrum in Kamerun oder uns als Familie zu unterstützen, dann könnt ihr auf der Webseite von **GLOBE MISSION** die nötigen Informationen finden. Bitte gebt dann die jeweilige Projektnummer an. Diese Spenden sind in Deutschland steuerlich absetzbar. **Herzlichen Dank dafür!**

Projekt Nr.420 Kamerun Gesundheitszentrum // Projekt Nr. 62 Familie Njock
<https://www.globemission.org/missionare/europa/samuel-und-sabine-njock/>